



Auch heute wieder eine große Bilderschau im Internet:

<http://www.muenster-hameln.de/evangelische-jugend/kibita.htm>

**Sonntag ist um 10.00 Uhr
Abschlussgottesdienst
der Kinderbibeltage !
Nicht vergessen!!!!**

Kinderbibeltage

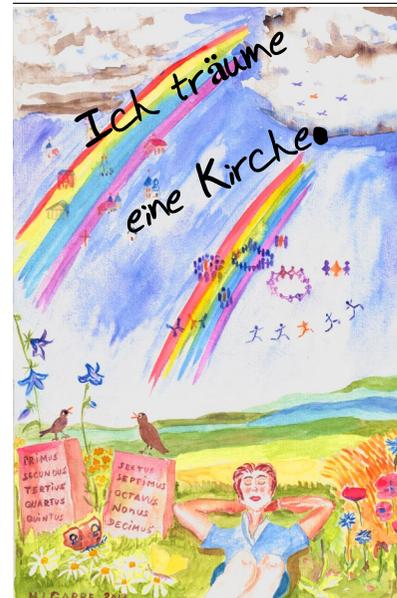


2012



LICHT AM FLUSS
1200 Jahre Münster
St. Bonifatius Hameln

Donnerstag, 25. Oktober 2012 - 2. Tag der Kinderbibeltage



Das Programm für heute:

- ⇒ Begrüßung
 - ⇒ Willi Wichtig ist zu Besuch
 - ⇒ Theaterspiel: Der verlorene Sohn
 - ⇒ Spiele - Stationen
 - ⇒ Gemeinsames Frühstück
 - ⇒ Der Kirchbau beginnt
 - ⇒ Abschied und Segen
-und morgen geht es natürlich weiter mit dem

3. Kinderbibeltag 2012

Wäre toll, wenn ihr alle kommen könntet. Dann findet ihr auch in der **Kinderbibeltags Zeitung** wie gewohnt wieder Bilder von heute..

Carsten Overdick und Team

Schaut, wie barmherzig der Vater ist.

Lukas 15, 11-32

Jesus erzählte: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater: Gib mir das Geld, das ich später erben soll. Da teilte der Vater alles, was er hatte, und gab ihm seinen Teil. Der Sohn nahm alles, was ihm gehörte, und wanderte aus in ein anderes Land. Er lebte in Saus und Braus und gab alles Geld mit vollen Händen aus. Dann kam eine Hungersnot ins Land. Er aber hatte kein Geld mehr zum Leben. Bei einem reichen Mann bettelte er um Arbeit. Der schickte ihn auf seine Felder. Dort musste er die Schweine hüten. Er hatte großen Hunger und hätte gern vom Schweinefutter gegessen, aber keiner gab es ihm. Da fing er an, sich zu besinnen. Er sagte sich: Wie viele Knechte hat doch mein Vater.

Sie alle haben reichlich zu essen und ich komme um vor Hunger. Ich will zu meinem Vater gehen und sagen:

Vater, ich habe mich aufgelehnt gegen Gott und gegen dich! Ich bin nicht wert, noch dein Sohn zu heißen. Lass mich als Knecht bei dir arbeiten.

Er machte sich auf den Weg nach Hause. Sein Vater sah ihn von weitem kommen.

Weiter auf Seite 2..



Im Internet: www.muenster-hameln.de/aktuelles

Da tat er ihm Leid. Er lief ihm entgegen, nahm ihn in seine Arme und küsste ihn. Da fing der Sohn an zu reden: Vater, ich habe mich aufgelehnt gegen Gott und gegen dich!
 Ich bin nicht wert, noch dein Sohn zu heißen. Aber der Vater rief seine Knechte: Holt den besten Anzug für ihn, steckt einen Ring an seinen Finger und zieht ihm Schuhe an. Schlachtet ein fettes Kalb! Wir wollen essen und fröhlich sein. Dieser Sohn war wie tot, nun lebt er wieder!
 Er war verloren, nun ist er wiedergefunden. Und sie fingen an, zu feiern und fröhlich zu sein. Der ältere Sohn war noch auf dem Feld. Er kam nach Hause und hörte das Singen und Tanzen. Er fragte einen Knecht: Was ist denn hier los?
 Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen. Dein Vater hat ein fettes Kalb schlachten lassen. Er ist froh, weil er ihn gesund wieder hat. Da wurde der Ältere zornig und wollte nicht ins Haus gehen. Der Vater ging zu ihm hinaus und bat ihn: Komm doch herein!
 Er aber antwortete: Ich diene dir viele Jahre und war nie ungehorsam. Noch nie hast du für mich ein Fest gemacht. Für den aber machst du eins. Er wollte nichts wissen von dir und hat im fremden Land sein Geld verprasst. Der Vater sagte: Mein Sohn, du bist immer bei mir. Alles, was mir gehört, gehört dir auch. Jetzt müssen wir uns freuen und ein Fest feiern. Sieh doch: Dein Bruder war wie tot, nun lebt er wieder. Er war verloren, nun ist er wieder gefunden.

